

Die Mitgliederzeitschrift der
Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG



Anbau von 6 verglasten Balkonen
(Siehe Seite 10)

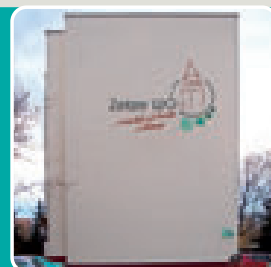
**Festveranstaltung
anlässlich
50-jähriger
Mitgliedschaft**

Seite 5



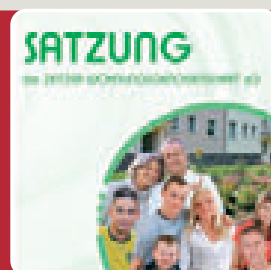
Baureport

Seite 10



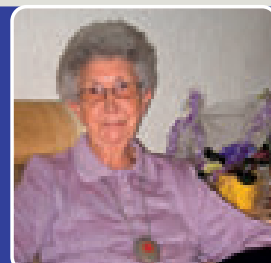
**Neufassung
der Satzung**

Seite 14



**Das
Hausnotruf-
System**

Seite 22



aktuelle Wohnungs- angebote

Inhalt

Aktuelle Wohnungsangebote 2

Vorwort 3

Rückblick

Herbstwanderung 4

Festveranstaltung anlässlich 50-jähriger

Mitgliedschaft 5

Mitgliederweihnachtsfeier 6

Der ZWG-Nikolaus 6

Wir über uns

Junge Leute damals und heute 7

Unsere Jubilare 8

Öffentlichkeitsarbeit:

- Tag der offenen Tür 9

- Baureport 10

Kinder & Familie

Das Mehrgenerationenhaus in Zeitz 12

Wogi's Basteltipps 13

Kindergeschichte: „Der Aufbruch“
(Horst Teil II) 14

aktuell

Betriebsruhe 15

Satzungsänderung 15

Änderung Öffnungszeiten Zweigstelle 15

Blaue Tonne 15

Veranstaltungskalender 16

Gaspreise 18

Taubenplage in Zeitz-Ost 18

Tipps & Hinweise

Verhalten im Brandfall 19

Gästewohnungen von Kooperationspartnern .. 20

Mehr Sicherheit durch Knäufzylinder 21

Der Hausnotruf-Service des DRK 22



**S.-Waldstein-Str. 21
in Zeitz:
1-Raumwohnung
5. Etage
mit Außenaufzug**



Wohnfläche: ca. 33 m²
Grundnutzungsgebühr:
163 Euro (zzgl. Nebenkosten)
Klasse Infrastruktur
Ruhige Lage
Schön und hell Wohnen

**Auf den Gebinden 28
in Zeitz:
2-Raumwohnung
2. OG
Wohnfläche: ca. 67 m²**



Grundnutzungsgebühr:
325,50 Euro (zzgl. Nebenkosten)
mit XL-Balkon
Bad mit Wanne und Dusche
Wohnküche
Geräumiger Abstellraum
So kann man sich wohlfühlen!

**Martin-Planer-Str. 28
in Zeitz:
3-Raumwohnung
5. Etage**



Wohnfläche: ca. 57 m²
Grundmiete: 263 Euro zzgl.
Nebenkosten
Super Infrastruktur
Ruhige Wohnlage

Vorwort

„Besser Wohnen
– besser leben“

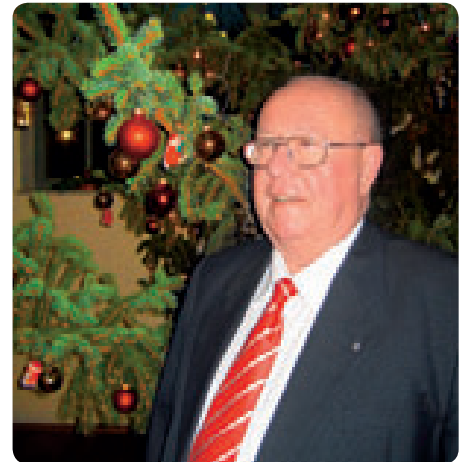
Sehr geehrte Mitglieder,
Mieterinnen und Mieter,
werte Leser,

wir, der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Mitarbeiter der Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG, möchten uns bei allen Mitgliedern, Mieterinnen und Mietern für die Treue und gute Zusammenarbeit in dem fast hinter uns liegenden Jahr bedanken. Ein ebensolches Dankeschön gilt unseren langjährigen Geschäftspartnern, die für unsere Mieter Rekonstruktionen, Umbauten, Modernisierungen und Reparaturen in und an unseren Häusern und Wohnungen zu unserer vollsten Zufriedenheit ausgeführt haben. Wir denken, dass wir gemeinsam auf das Geschaffene stolz sein können. Trotzdem müssen wir als Vorstand immer wieder feststellen, dass die Voraussetzungen in unserer Region – die hohe Arbeitslosigkeit, der demographische Wandel und die schärferen gesetzlichen Anforderungen – für unsere Genossenschaft eine besondere Herausforderung bei der Umsetzung des aktuellen Slogans unseres Verbandstages „Besser Wohnen – besser leben“ darstellen. Es gibt hier viele Faktoren, wie die steigenden Energiepreise, die Erhöhung der Energieeffizienz und den Klimaschutz, die nicht allein nur auf Kosten der Genossenschaft und ihrer Mitglieder umgesetzt werden sollten. Denn fast jede erzielte Energieparmaßnahme würde eine umlagefähige Modernisierungsmaßnahme bedeuten, wobei vor der Realisierung jeweils genau das

Preis-Leistungsverhältnis zu prüfen wäre. Vielmehr ist an dieser Stelle die Bundesregierung gefragt, entsprechende politische Rahmenbedingungen zu schaffen.

In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, dass wir bei der Auswertung der erstellten Energieausweise feststellen konnten, dass unsere Häuser den Anforderungen der Energieverordnung bei Beachtung des Bestandsschutzes entsprechen. Trotzdem sind wir bemüht, bei der laufenden Instandsetzung und Modernisierung der Gebäude die neuen Erkenntnisse umzusetzen, so beispielsweise durch Einsatz von Brennwertechnik bei Heizungsanlagen. Diese Maßnahmen sind mit hohen Investitionskosten verbunden, die unsererseits durch ein Controlling überwacht werden. Wenn ich auf die Ereignisse dieses Jahres innerhalb unserer Genossenschaft zurückblicke, so ist es mir fast unmöglich, sie in wenigen Sätzen wiederzugeben. Aber ich will mich kurz fassen und daher nur die Schwerpunkte aus dem Reparatur- und Modernisierungsplan nennen. Wir haben auch in diesem Jahr wieder zentrale Warmwasserversorgungen und Strangregulierungen in Zeitz-Ost eingebaut. Unsere Zweigstelle in Zeitz-Ost ist umgezogen. Und das Dach der Dietrich-Bonhoeffer-Str. 4 – 9 wurde neu eingedeckt. Auf dem Gebind 28 wurden Grundrissveränderungen an drei Wohnungen und der Anbau von verglasten Balkonen vorgenommen.

Da es bei dem bereits genannten Motto „Besser Wohnen – besser leben“ neben gutem, modernem und bezahlbarem Wohnen und einem attraktiven, gesunden Wohnumfeld auch um intakte Nachbarschaften



und sozialen Frieden geht, sind wir stets im Rahmen unserer Möglichkeiten bemüht, das „Miteinander“ unserer Mieter zu fördern. Dazu beitragen soll unser breitgefächertes Veranstaltungskalender, auf den wir besonders stolz sind. In diesem Jahr standen beispielsweise der Ausflug zur Arche Nebra, eine Schlauchbootfahrt auf der Weißen Elster, eine Herbstwanderung und die Ehrenfeier anlässlich der 50-jährigen Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft auf dem Programm.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass wir auf ein positives Jahr 2008 zurückblicken können. Das wir den richtigen Weg eingeschlagen haben, hat uns das letzte Rating der Norddeutschen Landesbank bestätigt, wo wir wieder in allen Bewertungskriterien Bestnoten erhalten hatten. Damit gehören wir zu den besten Kunden der NordLB. Unsere Genossenschaft ist in ihrem Bestand nicht gefährdet, da Liquidität und Finanzlage stabil und gesichert sind. Natürlich müssen wir uns auf einen Bevölkerungsrückgang und das Älterwerden unserer Menschen einstellen.

Doch sind wir guter Hoffnung, dass es uns mit ganzer Kraft und Ihrer Mithilfe gelingen wird, den vor uns liegenden steinigen Weg erfolgreich zu meistern.

Damit wünsche ich Ihnen und Ihren Familien im Namen des Vorstandes und Aufsichtsrates ein besinnliches, freudvolles Weihnachtsfest sowie für das kommende Jahr beste Gesundheit und ein erfolgreiches Umsetzen Ihrer persönlichen Wünsche und Ziele im privaten oder beruflichen Bereich.

Herzlichst Ihr

Helmut Blaschel
Vorstandsvorsitzender

fernsehen. internet. telefon.

telecolumbus

DigitalTV Basic¹ + KD Home¹
2 Monate gratis
Sie sparen 35,78 €!²

Digital-TV: Von Kicken bis Zicken.

Tele Columbus Vertriebspartner:
Zeitzer Wohnungsgenossenschaft
Schädestr. 19a, 06712 Zeitz

Service-Hotline 01805 585 535
14 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunkpreise können abweichen.
www.telecolumbus.de

¹ Voraussetzung für die Nutzung von Multimedia-Diensten sind ein bestehender Kabelanschluss-Vertrag mit einem Unternehmen der Tele Columbus Gruppe über eine Vollversorgung mit mindestens 10 Programmen und die technische Verfügbarkeit. Der Kabelanschluss-Vertrag verlängert sich bei Abschluss eines Vertrages über Multimedia-Dienste um die Laufzeit dieses Vertrages (24 Monate). Einmaliger Einrichtungspreis 39,90 €. Änderungen vorbehalten. ² Bei Vertragsabschluss bis 31.01.2009 erhalten Sie das Programmpaket KD Home für 2 Monate gratis. Kündigen Sie das Programmpaket KD Home nicht innerhalb von 4 Wochen, läuft der Vertrag für weitere 22 Monate zum Gesamtpreis von 17,89 € mtl. (inkl. DigitalTV Basic).



Recht beliebt bei unseren Mitgliedern scheint die jährliche Herbstwanderung zu sein. Auch in diesem Jahr konnte der Vorstandsvorsitzende Herr Blasel wieder eine große Gruppe Wanderfreunde begrüßen. Herr Swoboda, Mitglied des Aufsichtsrates, hatte sich zum wiederholten Male bereit erklärt, die Wanderleitung zu übernehmen. Quer durch das Knittelholz und über den Panoramaweg führte er uns zur Bergsiedlung.

Geradezu traditionsgemäß meinte es das Wetter an diesem 26. September gut mit uns. Trockenem Fußes erreichten wir das Ziel der Wanderung: „Arlt's Gasthof“. Dabei war natürlich die Wegstrecke durch die herbstliche Natur das eigentliche Anliegen des Tages. Man traf mal wieder alte Bekannte und nutzte die Gelegenheit zum ausgiebigen Schwatz. Und das in schöner Landschaft und an der frischen Luft – da schmeckten der Kaffee, der Kuchen und die Wiener Würstchen zum Abschluss noch mal so gut.

Ihre Sylvi Jeske



Festveranstaltung anlässlich 50-jähriger Mitgliedschaft

Die Ehrung der Mitglieder, die unserer – oder vielmehr ihrer – Genossenschaft seit nunmehr 50 Jahren die Treue halten, fand in diesem Jahr am 15. Oktober statt.

Da sich im Jahre 1958 offensichtlich viele junge Menschen eine eigene Wohnung wünschten und aus diesem Grund der damaligen AWG „DSF“ beitraten, konnten wir viele Einladungen verschicken. Leider konnten nicht alle dieser Einladung folgen. Trotzdem kündigten 156 Personen ihr Kommen an. Deshalb wählten wir, wie schon im vergangenen Jahr, aus Platzgründen die „Klinkerhallen“ als Veranstaltungsort.

Bevor der Vorstandsvorsitzende Herr Blasel den jetzigen Ehrenmitgliedern die entsprechende Urkunde und ein Präsent überreichte, blickte er in seiner Begrüßungsansprache auf 50 Jahre Genossenschaftsgeschichte zurück. Natürlich war ihm dies nur in groben Zügen möglich, und jeder der Anwesenden verband sicherlich ganz individuelle Erinnerungen mit dem Bau und dem Einzug in die erste eigene Wohnung und den Jahren danach. Sicher wurden diese Erinnerungen im Anschluss auch an den einzelnen Tischen bei Kaffee und Kuchen ausgetauscht. Auf jeden Fall wurde viel gelacht. Und da reichlich Platz war, konnten nicht nur die Zeitzer Tanzgirls mit ihrem Unterhaltungsprogramm, sondern auch unserer Mitglieder selbst zur Live-Musik des „Musik-Express“ das Tanzbein schwingen. Unsere Mitarbeiterin Peggy Hannersdörfer nutzte unterdessen die Gelegenheit, sich mit dem Ehepaar Roechert über deren Erinnerungen zu unterhalten:

ZWG eG: Was bedeutet für Sie 50 Jahre Mitgliedschaft bei der Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG?



Frau Roechert: Eine lange Zeit, in der es viele Höhen und auch Tiefen gab. Aber natürlich freuen wir uns sehr, diesen Moment der Ehrung miterleben zu dürfen. Insbesondere die heutige Veranstaltung. Es ist ein Zusammentreffen vieler alter Bekannter, die man im Laufe der Zeit aus den Augen verloren hat. Man hat sich viel zu erzählen und ist erstaunt, wie alt wir doch alle geworden sind.

ZWG eG: Wie kam es zum Eintritt in die Genossenschaft 1958?

Frau Roechert: 1958 begründeten wir unsere Mitgliedschaft bei der damaligen ZEMAG AWG. Mein Mann arbeitete beim Stahlbau Kretzschau. Dadurch war es uns möglich, im Jahre 1960 unsere Wohnung in der Forststraße 56 zu beziehen. Der Weg bis zum Bezug der Wohnung erwies sich als besonders schwierig. Damals schätzte man sich als glücklich, eine solche Wohnung zu erhalten. Mein Mann und ich erbrachten sehr viel Eigenleistung beim Errichten des Wohnblockes. Im Anschluss der Nachschicht sowie vor der Mittelschicht begab er sich stets auf den Bau. Dies kostete uns damals viel Zeit und Nerven. Aber es hat sich gelohnt, wir zogen in unsere Traumwohnung. Da wir keine Kinder hatten, durften wir allerdings nur eine 2-Raum-Wohnung anmieten. So waren leider die damaligen Bestimmungen.



ZWG eG: Sie erlebten eine lange Zeit, in der es viele Veränderungen gab. Können Sie uns Ihren persönlichen Höhepunkt während der 50-jährigen Mitgliedschaft nennen?

Frau Roechert: Die Rekonstruktion im Jahre 1994. Die Wohnqualität verbesserte sich dadurch erheblich.

ZWG eG: Was können wir in Ihren Augen zukünftig verbessern?

Frau Roechert: Momentan fällt uns spontan nichts ein. Sicher stößt man im Laufe der Zeit auf das eine oder andere Problem. Aber wir können uns auf unseren Vermieter, die Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG, verlassen. Wir sind zufriedene Mieter.

Das Gespräch führte Peggy Hannersdörfer



Rückblick

Unsere Mitgliederweihnachtsfeier 2008

In diesem Jahr hatten wir die Mitglieder des Beitrittsjahres 1977 zu unserer Weihnachtsfeier eingeladen. Leider nahmen nur 65 von 144 eingeladenen Personen teil, was wir sehr schade fanden. Man muss allerdings dazu sagen, dass mancher sich meldete und uns sagte, dass er sehr gern kommen würde, nur der eigene Gesundheitszustand oder der eines Angehörigen erlaubten es nicht. Oft lagen auch dringende Termine an.

Trotzdem hatten wir als Veranstaltungsort wieder die Klinkerhallen gewählt, denn der reichliche Platz dort bietet die Möglichkeit zu tanzen. Nachdem die ZWG-Mitarbeiter alle Gäste in Empfang genommen und alle Mitglieder ein kleines Präsent erhalten hatten, eröffnete der Vorstandsvorsitzende Herr Blasel die Veranstaltung mit einer kurzen Begrüßungsrede.

Im Anschluss nutzen schon einige Teilnehmer den Platz im Saal und tanzten zur Live-Musik, während andere bei einem Gläschen Sekt erst einmal einen Schwatz machten.

Unser Catering-Service baute während dieser Zeit ein kalt-/warmes Buffet auf, so dass Herr Blasel um 18:00 Uhr verkünden konnte: „Es ist angerichtet!“

Nachdem sich alle gestärkt hatten, traf die Tanzschule Schulze aus Gera ein. Sie hatten 2 junge Nachwuchstalente (11 und 12 Jahre) mitgebracht, die mit ihrer großartigen Darbietung von Standard- und lateinamerikanischen Tänzen für Begeisterung sorgten.



Doch auch unsere Gäste und wir Mitarbeiter selbst wurden einbezogen: allgemeine Heiterkeit und viel Spaß, sowohl bei den Mitwirkenden als auch bei den Zuschauern löste eine kleine Unterweisung im Square-Dance aus. Und wem es davor noch etwas kühl war – danach ganz sicher nicht mehr. Bei Tanz und Gesprächen klang dann der Abend langsam aus, kurz nach 21:00 Uhr standen Bus und Taxen bereit, um unsere Mieter sicher nach Hause zu bringen.

Ihre Sylvi Jeske

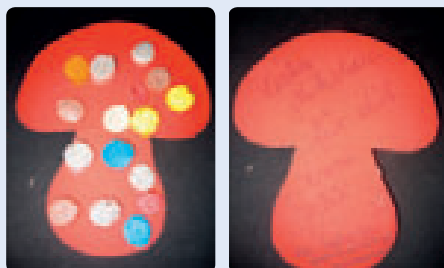


Der ZWG-Nikolaus

Auch in diesem Jahr kam der ZWG-Nikolaus wieder zu den Jüngsten unserer Genossenschaft. Die ganz Kleinen bis 4 Jahre wurden von den ZWG-Weihnachtswichteln schriftlich gebeten, einen Stiefel im ZWG-Büro abzugeben, während die größeren im Alter von 5 bis 12 Jahren eine Einladung ins Kino erhielten. Im ZWG-Bürogebäude machte sich dann der Nikolaus eifrig ans Werk und füllte all die kleinen und klitzekleinen Stiefel und Schuhe, so dass die Kinder und ihre Mutti's oder Vati's diese dann am Dienstag nach dem Nikolaus-Wochenende wieder abholen konnten.

Für die größeren Kinder hatten die ZWG-Wichtel am Donnerstag, dem 11. Dezember, extra einen Kino-Saal reserviert und eine große Portion Popcorn geordert. Gemeinsam amüsierten sich Kinder, Eltern und ZWG-Mitarbeiter dann über die Abenteuer der leicht verrückten Helden von „Madagaskar 2“.

Ihre Sylvi Jeske



Junge Leute Damals und heute



Dieses Mal folgte ich dem Hinweis unseres Vorstandsvorsitzenden, doch einmal bei seinem „alten“ Arbeitskollegen Fritz Taudte anzufragen, ob er sich für ein Interview mit uns bereit erklären würde. Das haben er und seine Frau Gertrud netterweise getan:

Zuerst legt mir Herr Taudte einen kleinen Notizzettel hin: „Hier – ich hab’s mal aufgeschrieben – seit dem 18.07.1957 bin ich Mitglied und am 01.01.1959 habe ich den Nutzungsvertrag für diese Wohnung unterschrieben.“ Aha. Aber natürlich will ich etwas mehr darüber wissen, wie das damals so war. Und so erzählen Herr und Frau Taudte gemeinsam...

1948 kehrte Herr Taudte aus der Kriegsgefangenschaft nach Zeitz zurück und zog wieder bei seinen Eltern ein. Im Hydrierwerk nahm er zunächst die Stelle eines Hilfsarbeiters an – die Pläne vom Abitur hatte der Krieg zunichte gemacht. 1949 wurde er Dreher-Umschüler in der ZEMAG und lernte dort im darauffolgenden Jahr seine Gertrud kennen. Sie machte gerade eine Lehre zur technischen Zeichnerin. Bei FDJ-Veranstaltungen, wie dem Chor und dem Volkstanz, kamen sie sich näher. Fritz Taudte’s Mutter war diese Beziehung anfangs gar nicht recht. Sie hätte sich für den Sohn eine „bessere Partie“ gewünscht als die mittellose kleine Umsiedlerin. Deshalb hielt sich Fritz nach der Arbeit meist bei Gertrud auf. Natürlich wohnte die gerade 18-jährige noch bei ihren Eltern. „Und eines Tages,“ erzählt er, „stand dann die Polizei bei meiner Mutter vor der Tür und fragte, ob sie nicht mein Zimmer – es hatte einen separaten Eingang – als Büro für den Abschnittsbevollmächtigten bekommen könnten“. Fritz’ Mutter stimmte zu, schließlich war der Sohn sowieso nur noch selten zu Hause. „Wenigstens organisierten sie es, dass mir ein Zeitzer Pelzhändler zwei kleine Abstellkammern für meine Möbel zur Verfügung stellte.“

1952 heiratete das junge Paar. Natürlich hätten sie sich schon längst eine eigene Wohnung gewünscht, aber die Wohnungsnot zu dieser Zeit war groß. Als im darauffolgenden Jahr jedoch die Tochter geboren wurde, und sie nunmehr zu fünft in der Zwei-Zimmer-Wohnung von Gertruds Eltern lebten, war es endgültig an der Zeit, sich nach eigenen 4 Wänden umzusehen. „Und was wir da für Wohnungen angeboten bekamen...“, sagt Frau Taudte

kopfschüttelnd. Dabei hatten die beiden gar keine großen Ansprüche. Endlich fanden sie etwas in der Schillerstraße: direkt unterm Dach, ein ganz kleines Wohnzimmer, eine winzige Küche und ein großes Schlafzimmer. Das Klo (immerhin ein WC und kein Plumpsklo!) auf halber Treppe. „Wir waren glücklich! Es war warm und gemütlich,“ erinnert sich Frau Taudte lächelnd. Trotzdem begannen sie nach einiger Zeit, sich doch ein bisschen mehr Komfort zu wünschen. „Wir hatten doch kein Bad. Wollten wir baden, mussten wir ins Näther- bzw. Volksbad gehen,“ erzählt Frau Taudte und fügt schmunzelnd hinzu „Ein Wannenbad hat 60 Pfennige gekostet, und um zu sparen, hat mein Mann oft nur geduscht, weil das bloß 30 Pfennige kostete.“

„Und dann,“ erzählt sie mit gespielter Entrüstung weiter, „kam mein Mann eines Tages nach Hause und erzählte mir, dass er der Arbeiterwohnungs-genossenschaft beigetreten sei. Der erste Genossenschaftsanteil von 300 Mark, den er dafür eingezahlt hatte – das war mein Urlaubsgeld! Ich war geschockt.“ Die meisten seiner Arbeitsstunden leistete Herr Taudte auf der Baustelle Aylsdorfer Straße 16/18, tatkräftig unterstützt von seinem Schwiegervater, der ihm so manche Stunde abnahm. „Die Männer arbeiteten samstags und sonntags auf dem Bau,“ erklärt Frau Taudte. „Mein Mann machte ein Studium, und das bedeutete, dass er samstags die Schulbank drücken musste.“

Trotzdem blieb es auch Fritz Taudte nicht erspart, dass der damalige Genossenschafts-Vorsitzende Herr Haufschild gegebenenfalls Sonntag früh um sieben klingelte und verkündete „Los Fritz, du musst mit auf den Lkw – Steine holen aus Reuden!“

Eines Tages stand der Genossenschaftsvorsitzende allerdings mit einer anderen Botschaft vor ihm: „Fritz, da ist wieder einer in den Westen abgehauen – du kannst mit auf’s Gebind ziehen.“ Der Bau des dortigen Wohnhauses hatte etwa ein halbes Jahr Vorsprung vor dem in der Aylsdorfer Straße.

Was erst ein Glücksumstand war, hatte allerdings auch seine Schattenseiten. „Wir hatten Pech bei der Auslosung der Wohnungen,“ sagt Frau Taudte. „Wir haben die Parterre-Außen-Wohnung erwischt – und was haben wir teilweise gefroren!“ Im Januar seien sie eingezogen, fügt Herr Taudte an, „und die Schlafzimmerwände haben geglitzert vom Eis“.

Aber auch hier haben sie sich nicht ins gemachte Nest gesetzt. Immer noch galt es Steine schleppen, diesmal für die Öfen. Und auch das Wohnumfeld, d. h. die Außenanlage, musste noch hergerichtet werden. „Trotzdem war es eine schöne Zeit,“ sind sich Taudte’s einig. „Wir waren eine prima Hausgemeinschaft.“ Und sie erzählen, wie beispielsweise die Frauen Kartoffelsalat mit Würstchen gemacht haben, für ihre Männer, die draußen den Wäscheplatz anlegten.

Heute sind Taudte’s die Letzten der ursprünglichen Hausgemeinschaft. Mit ihrer Parterre-Außen-Wohnung haben sie sich mittlerweile arrangiert und können ihr auch Vorzüge abgewinnen. „Die Dämmung der Kellerdecke und der Außenwand hat uns wirklich etwas gebracht. Wir können zwar nicht sagen, dass wir damit Geld sparen, aber wir frieren jetzt nicht mehr.“ Und nun, da man älter und nicht mehr ganz so gut zu Fuß ist, sei es ganz angenehm, dass man nur noch wenige Stufen zu steigen habe.

Mit Familie Taudte sprach Sylvi Jeske.

Wir über uns –

Wir gratulieren
unseren Jubilaren des
1. Quartals 2009

mit
SINANDER



im Januar

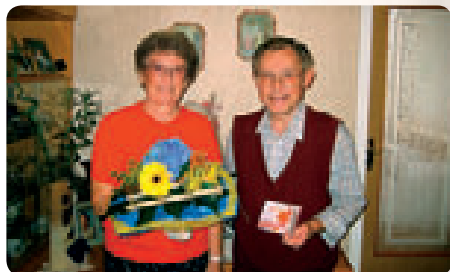
- zum 70sten: Herr Ulrich Joksch
Frau Irene Krägefski
Frau Ingeburg Worms
- zum 75sten: Herr Lothar Müller
Herr Günter Hohenwald
Frau Gertraude Richter
Frau Hannelore Häckel
Herr Harri Golchert
Herr Manfred Kahnt
Frau Edith Zwirnmann
Herr Hans Berndt
Herr Walter Kraus
Herr Siegfried Watteroth
- zum 80sten: Frau Liane Jarisch
Frau Margarete Kotzem
Herr Harri Schauer
Frau Charlotte Kunth
- zum 85sten: Frau Gerda Flemming
- zum 86sten: Frau Carla Rost
Frau Agnes Dilz
Frau Elfriede Hertzsch
- zum 87sten: Frau Dora Schneider
Herr Hans Graupner
- zum 88sten: Frau Ingeborg Walther
Frau Gertrud Wetzal
Herr Heinz Gogsch
- zum 89sten: Frau Alice Kühler
Herr Joachim Kegler

im Februar

- zum 70sten: Frau Margot Böttcher
Herr Achim Reißenweber
Frau Rita Hempel
Frau Bärbel Blechschmidt
Frau Ingrid Bagehorn
Herr Günter Denkert
Frau Iljusja Schmoor
- zum 75sten: Herr Helmut Sengespeick
Herr Peter Richter
Herr Roland Hoyer
Frau Dagmar Pawelski
Frau Edith Litfin
Frau Gisela Padubrin
Frau Hannelore Fischer
Frau Julie Leißner
Frau Ursula Sauder
- zum 80sten: Frau Irmgard Pedrycz
- zum 85sten: Herr Werner Brehme
Frau Elisabeth Fickert
Herr Gerhard Höber
- zum 86sten: Herr Erich Schaller
- zum 88sten: Frau Ingeborg Neumann
- zum 89sten: Frau Edith Männ

im März

- zum 70sten: Frau Ellen Lucht
Herr Dieter Anders
Frau Doris Stauch
Frau Ingeburg Schoder
Herr Fritz Blechschmidt
Herr Josef Dickmann
Frau Erika Habla
Frau Ursula Ludwig
Herr Lothar Böhm
- zum 75sten: Herr Helmut Krause
Herr Georg Kregel
Frau Christel Hack
Frau Margit Dietrich
Frau Edith Feller
Frau Erika Frenzel
Herr Rolf Günther
Frau Margarete Koch
Herr Edgar Schellenberg
- zum 80sten: Frau Elly Klaus
Frau Gisela Klause
Frau Doris John
Herr Hans-Joachim Held
Herr Willi Böttger
- zum 85sten: Frau Frieda Linke
Herr Heinz Schrödter
- zum 86sten: Frau Gertrud Kern
Frau Ursula König
Frau Johanna Würfel
- zum 87sten: Frau Annelies Schmitt
Frau Annemarie Kühn
- zum 88sten: Frau Anna Bogula
Frau Hildegard Würfel
Herr Hermann Worsch
Herr Harry Bechmann
- zum 94sten: Herr Ernst Schade
- zum 95sten: Herr Dr. Otto Rübesame



ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT

Tag der offenen Tür

Am Samstag, dem 18.10.2008, veranstalteten wir wieder einmal einen „Tag der offenen Tür“ zur Präsentation einer unserer Wohnungen. Dieses Mal standen die Türen in der Donaliesstraße 48 für Interessenten und Neugierige offen.

Eine komplett hergerichtete 3-Raum Wohnung konnte zwischen 9:00 und 12:00 Uhr besichtigt werden. Das Motto des Tages lautete „Tag der offenen Tür für Jung und Alt“. Das Besondere war dabei, dass ein Mitarbeiter des DRK vor Ort war und über das Hausnotruf-System informierte.

Ebenso war ein Vertreter von Kabel Deutschland anwesend der die Leistungen dieses Unternehmens vorstellte. Gleichzeitig eröffnete Kabel Deutschland einen neuen Service-Punkt in Zeititz in einer unserer Wohnungen. Für die von uns vorgestellte Wohnung hat sich nun ein neuer Mieter gefunden. Jedoch warten noch weitere Wohnungen in der Donaliesstraße auf nette Mieter und darauf, nach deren Wünschen hergerichtet zu werden.

Für Familien mit Kindern unter 12 Jahren können wir diese Wohnungen noch attraktiver anbieten: in diesem Falle greift unser „Kinderbonus“, d. h. wir schenken ihnen die Grundmiete des Kinderzimmers.

Vermittlungs-CARD *Mieter werben Mieter!*

Wohnen in unserer Genossenschaft – heute genauso aktuell wie vor 50 Jahren. Empfahlen Sie Ihre Genossenschaft weiter, denn es lohnt sich für Sie ganz persönlich und für uns alle! *...macht Wohnen schöner!*

Ich möchte Mitglied in der Zeitzer WG e.G. werden.

Name, Vorname	Name, Vorname
Beschreibung	Beschreibung
Telefon	Unterschrift des Mitgliedes
Hauptgeschäftsstelle Schölerstraße 19a	Unterschrift des Klammersanten
Zweigstelle Platz der Deutschen Einheit 5	

gebührenfrei, Fensternr. 0 800 / 44 11 123 €-Mail: info@zeitzeug.de www.zeitzeug.de

Sprechen Sie doch einmal im Bekann-tenkreis darüber, denn noch immer gibt es unsere Aktion „Mieter werben Mieter“, mit der Sie sich eine Prämie von 300,00 € verdienen könnten.

Ihre Katharina Hüfner

Schnell, schneller, 32 Mbit/s Kabel Deutschland: Leistung rauf, Preise runter

Bei Kabel Deutschland gibt es jetzt noch mehr Leistung zum günstigeren Preis. Genauer gesagt zahlen Neukunden nun beim Paket Comfort, bestehend aus einer Internet- und Telefon-Flatrate, nur 22,90 Euro pro Monat. Das ist ein um mehr als 20 Prozent reduzierter monatlicher Preis. Gleichzeitig wurde die Download-geschwindigkeit um 60 Prozent erhöht: Das Doppelflat-Paket bietet nun bis zu 32 Mbit/s. Zudem wurde die Upload-geschwindigkeit von 1 Mbit/s auf bis zu 2 Mbit/s verdoppelt.

Auch den Einsteigertarif „Paket Classic“ gibt es während der laufenden Aktion sieben Euro günstiger. 12,90 Euro monatlich (statt regulären 19,90 Euro) werden für die Internetflatrate mit 6 Mbit/s inklusive Telefonanschluss fällig. Die Telefonflatrate ist für drei Monate kostenlos dabei. Wer keinen Telefonanschluss benötigt, kann auf die beiden Einzeltarife „Flat Comfort“ und „Flat Deluxe“ zurückgreifen. Auch diese werden derzeit sechs bis sieben Euro günstiger angeboten. Sparen können Kabel Deutschland Kunden weiterhin auch mit dem Einzeltarif für das Festnetz-Telefon per TV-Kabel. Zum Dauertiefpreis von nur 9,90 Euro monatlich kann über zwei separate Leitungen telefoniert werden.

Kostenloser Installationservice: Techniker kommen zu Kunden

Um die Installation kümmern sich bei Kabel Deutschland eigens ausgebildete Servicetechniker: Sie kommen zu jedem Kunden nach Hause, um Kabel Internet & Phone zu installieren – und zwar kostenlos. Außerdem überprüfen sie den

Internetzugang am Techniker-PC. Für Kunden, die noch mehr Unterstützung wollen, gibt es den Komplettservice. Für nur 29,90 Euro statt 49,90 Euro richtet der Servicetechniker auch den Kunden-PC ein, installiert beispielsweise das Sicherheitspaket, den W-LAN Router oder übernimmt die E-Mail-Einrichtung und die erste Anmeldung am Kundenportal.

Auskünfte zu allen Produkten und Leistungen rund um den Kabelanschluss gibt es hier:

**Servicebüro der Medienberater
Marko Blaurock
Donaliesstraße 48**
montags 15-18 Uhr
freitags 9-12 Uhr.
Terminvereinbarungen unter:
Telefon: 03441 / 28 97 79
Mobil: 0177 / 19 73 902

Eine Beauftragung für Leistungen von Kabel Deutschland ist auch direkt bei der ZWG möglich.



Kabel Deutschland
* 14 Cent/Minute aus dem Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen

jubel trubel karneval
ein jedes jahr im elstertal

**Große Auftaktveranstaltung
aller Karnevalsvereine
im Hyzet Klubhaus !**

Am 17.01.09
Einlass ab 18.00 Uhr - Beginn um 19.30 Uhr

KARTENVORVERKAUF:
Brennstoffhandel Michael Knöchel
Einselstraße 1, Zeititz, Telefon 03441-212527
Veranstaltungs-Service Deuser, Hyzet KulK
Hauptstraße 26, Alt-Tröglitz, Telefon 03441-842667

FCC
Fest Comité Carnival Region Zeitz
1. Große Reichert Karnevalsparadeclub e.V.
Reichert Karnevalsparadeclub e.V.
KCC Zeitz
FC Zeitz
Mittelschule Zeitz
Reichert Karnevalsclub e.V.

Auch im 4. Quartal des Jahres 2008 können wir über verschiedene Baumaßnahmen der Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG berichten.

Abgeschlossene Baumaßnahmen September bis Dezember 2008

An erster Stelle wäre die erfolgreich abgeschlossene **Modernisierung von 3 Leerwohnungen** und der **Anbau von 6 verglasten Balkonen** in bzw. an dem Wohngebäude „Auf den Gebinden 28“ zu nennen. Diese Maßnahme wurde Ende Oktober abgeschlossen, und mittlerweile sind 2 der leerstehenden Wohnungen wieder vermietet. Die 3 übereinanderliegenden leerstehenden Dreiraumwohnungen wurden zu komfortablen Zweiraumwohnungen mit großem Bad mit Dusche und Wanne, einer geräumigen Küche und einem Hauswirtschaftsraum umgestaltet. Der Zugang zu den Balkonen erfolgt über das Wohnzimmer, hier wurden die vorhandenen Fensteröffnungen erweitert und Balkontüren mit barrierefreier Schwelle eingebaut.

Grund des Balkonbaus war die Erhöhung der Attraktivität und nachhaltige Aufwertung der drei leerstehenden Wohnungen im Haus.



Im Rahmen der Ankündigung der Baumaßnahme wurde von den drei Mietern des Hauses der Wunsch geäußert, ihre Wohnungen in die Balkonbaumaßnahme mit einzubeziehen. Diesem Wunsch wurde nach Beratung im Vorstand stattgegeben. Die Modernisierungsumlage beträgt



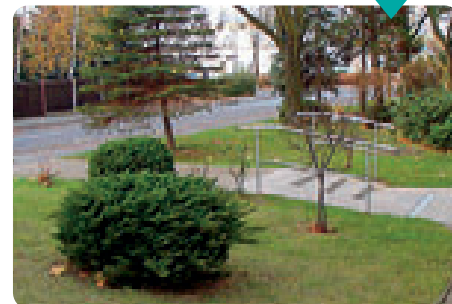
für die Mieter nur 34,40 €. Damit wurden die tatsächlichen Herstellungskosten nur zu etwa 25 % auf den Mieter umgelegt. Abschließend lässt sich sagen, dass der Balkonanbau hier als eindeutiges Bekenntnis der Zeitzer Wohnungsgenossenschaft zum Wohnquartier Unterstadt: Leipziger Straße / Auf den Gebinden / Aylsdorfer Straße zu sehen ist.

In den Monaten Oktober und November erfolgte des weiteren die Instandsetzung der Kellergänge in unseren Häusern in der Donaliesstr. 47 – 49a und in der Leipziger Str. 5 – 7. Nachdem bereits in den Sommermonaten defekte Schmutzwasserleitungen erneuert wurden, erfolgt nun die



Erneuerung der elektrischen Leitungen und der Kellergangbeleuchtung. Wände und Decken der Kellergänge wurden ausgebessert und mit einer atmungsaktiven Silikatfarbe beschichtet. Die vorhandenen Kellergangtüren wurden instandgesetzt.

Nach Abschluss der Arbeiten an den Hauseingängen mit der **Erneuerung von Zuwegungen und Treppen in der Beethovenstr. 5 – 7** erfolgte hier eine **malermäßige Instandsetzung** des durch Algenbewuchs unansehnlich gewordenen Giebels zur **Gustav-Mahler-Straße**. Aufgrund der günstigen Ausrichtung des Giebels wurde entschieden, dass sich die Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG hierbei mit einer Giebelwerbung am Standort Zeitz-Ost dokumentiert. Hier läuft momentan noch die malermäßige Instandsetzung der Kellergänge, welche zügig abgeschlossen wird.



Entscheidung zur Strangregulierung

Die Maßnahmen der so genannten Strangregulierung in unseren Häusern in Zeitz-Ost durch den Einbau von Volumenstromreglern in den Heizleitungen wird im Jahr 2009 nicht fortgesetzt. Dazu hat sich der Vorstand der ZWG nach gründlicher Abwägung aller Gesichtspunkte entschlossen. Die in den vergangenen Jahren ausgeführten Strangregulierungen zeigten bisher keinen nachhaltigen Erfolg in Bezug auf Energieeinsparungen. Eine Fortführung der Strangregulierung in der bisherigen Form ist daher nach unserem heutigen Kenntnisstand nicht mehr vertretbar. Für die Zukunft suchen wir nach geeigneteren Maßnahmen zur Optimierung der Heizanlagen und Wärmeverteilsysteme, insbesondere auch in unseren Häusern mit Fernwärmeanschluss.



Ausblick für das kommende Jahr

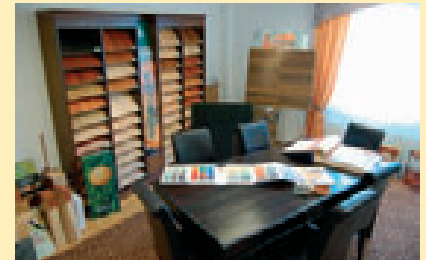
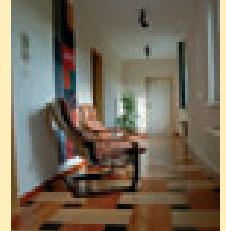
In der ersten Jahreshälfte des kommenden Jahres soll die Installation einer zentralen Warmwasserversorgung in Zeitz-Ost in den Häusern Robert-Schumann-Str. 20 bis 28 und Dietrich-Bonhoeffer-Str. 4 – 9 fortgesetzt werden. Bei dieser Modernisierungsmaßnahme werden außerdem die elektrischen Hausanschlüsse und die elektrischen Steigleitungen in den Häusern verstärkt. Das versetzt unsere Mieter hier in die Lage, alle modernen elektrischen Geräte ohne Einschränkungen betreiben zu können. Auf Wunsch wird ebenfalls als Modernisierungsmaßnahme ein Elektroherdanschluss in den Wohnungen eingebaut. Zu den Arbeiten liegen uns die entsprechenden Angebote der Versorgungsträger und Fachfirmen vor, so dass die Ankündigungen der Maßnahmen verschickt wurden.

Ihr Thomas Walther

SB FUSSBODENBAU GmbH

Wir verlegen für Sie:

- Teppichböden
- PVC-Böden
- Linoleum
- Parkett
- Estrich



An der Molkerei 1 • 06712 Zeitz
 Tel.: 0 34 41 / 6 19 94 00
 Fax: 0 34 41 / 6 19 93 99



Wir wünschen unseren Kunden ein friedvolles Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2009.

www.spk-burgenlandkreis.de

Sparkasse
 Burgenlandkreis



Das Mehrgenerationenhaus in Zeitz

Nachdem das Mehrgenerationenhaus Zeitz im CJD e.V. im Januar dieses Jahres seine Türen öffnete, las man das eine oder andere Mal in der Presse darüber. Wir waren der Meinung, dass diese Einrichtung eine gute Sache sei. Schließlich hat die Idee der Mehrgenerationenhäuser etwas Wesentliches gemeinsam mit der Idee der Genossenschaft: bei beiden geht es um das Miteinander. Deshalb entschieden wir, dass wir den Erlös von unserem Popcorn-Verkauf beim 7. Sachsen-Anhalt-Familientag dem Mehrgenerationenhaus spenden.

Unsere Mitarbeiterinnen Frau Hüfner und Frau Jeske überbrachten Anja Otto, der Koordinatorin der Einrichtung in Zeitz, 50,00 Euro und nutzten die Gelegenheit, sich näher über das Haus zu informieren. Frau Otto freute sich über das Geld. Zwar wird die Einrichtung vom Träger, dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland e. V. und vom Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser finanziert, doch ein zusätzlicher kleiner finanzieller Zuschuss kommt auch hier immer gelegen, denn ein neuer Spielplatz soll angelegt werden, und vor allem wird ständig Bastelmaterial benötigt. Ob die Einrichtung denn gut angenommen wird, wollen wir wissen. „Noch nicht so, wie wir uns das vorstellen,“ erzählt Frau Otto. Zu wenig sei noch bekannt darüber. Und viele würden sich scheuen zu kommen, weil sie meinen, das Haus sei nur für die sozial Schwächeren da. „Das hängt vielleicht auch damit zusammen, dass wir in dem Gebäude untergebracht sind, in dem zuvor das Sozialamt war.“ Freilich befindet sich hier auch die „Tafelküche Teelicht“, aber generell ist das Mehrgenerationenhaus für absolut jeden da, soll Begegnungsstätte sein für Alt und Jung - wie der Name schon sagt. „Und wann ist hier offen?“ fragen wir. „Täglich von montags bis freitags, jeweils von 8.00 bis 19.00 Uhr.“ antwortet Frau Otto. „Man braucht also nur klingeln?“ haken wir nach. „Eigentlich muss man nicht einmal klingeln. Die Tür steht im wahrsten Sinne des Wortes immer offen,“ antwortet uns Frau Otto. Das wir an diesem Tag klingeln mussten, lag wohl nur am schlechten Wetter. Und als wir von ihr wissen wollen, was man denn so machen könne im Mehrgenerati-

onenhaus, staunen wir nicht schlecht – es gibt zur Zeit:

- ⇒ **Erste-Hilfe-Kurse für Senioren**
jeden 2. Mittwoch im Monat
- ⇒ **Handarbeitskurse**
„Häkeln und Stricken“
montags 14.00 – 15.30 Uhr
- ⇒ **einen Bastelkreis für Familien**
jeden 2. Mittwoch im Monat
- ⇒ **eine Rommé-Gruppe**
donnerstags, 10.00 – 11.30 Uhr
- ⇒ **eine Eltern-Kind-Krabbel-Gruppe**
montags, 9.00 Uhr – 11.00 Uhr
- ⇒ **Backen für Kids**
donnerstags, 14.00 – 16.00 Uhr

manden haben, der auf Ihr Kleinkind aufpasst, wird es im Mehrgenerationenhaus altersgerecht betreut.

Natürlich gibt es auch Ferienprogramme mit einem sehr beliebten Kinderflohmarkt. Für die meisten Angebote wird eine kleine Gebühr erhoben. Diese beläuft sich in der Regel zwischen 50 Cent und 1,50 € (beim Basteln nach Materialverbrauch).

Nähere Informationen erhalten Sie unter Tel. (0 34 41) 22 65 05 – oder Sie schauen einfach mal rein. Die Türen stehen ja offen. (Badstubenvorstadt 5, Einfahrt neben Gresch-Elektrotechnik)

Ihre Sylvi Jeske

Das ist aber noch nicht alles. So kann z. B. täglich (außer am Wochenende) von 8.00 bis 19.00 Uhr für 1 € pro Stunde das Internetcafé genutzt werden. Es findet von Montag bis Freitag von 9.00 – 18.00 Uhr eine Kinderbetreuung statt (Basteln, Spielen, Sport, Kochen/Backen, Kummer-Sprechstunde...). Ebenfalls täglich (außer am Wochenende) kann man von 8.00 – 18.00 Uhr den „offenen Treff“ mit Leseecke und Bibliothek besuchen. Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse können montags, mittwochs und freitags von 14.00 – 16.00 Uhr zur Hausaufgabenbetreuung kommen. Und wenn Sie tagsüber einen Termin (Arzt, Vorstellungsgespräch etc.) und nie-

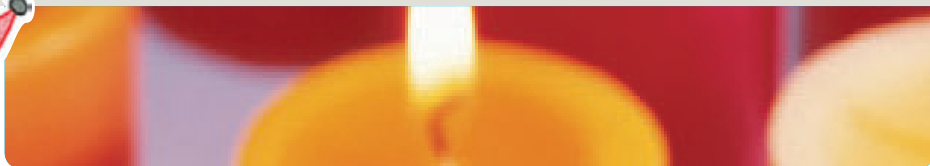


Malerbetrieb
Roland Rommel

**AUSFÜHRUNG VON MALER- UND TAPEZIERARBEITEN
SCHRIFTGESTALTUNG/FASSADENGESTALTUNG**

Hauptstraße 15
06712 Zetzsdorf
Telefon + Fax 0 34 41 / 22 01 64
Funk 0175 / 207 69 71

Wogis Basteltipps



Hallo Kinder, ich bin Wogi, ein Weihnachtswichtel.

Zusammen mit meinen Freunden, den vielen anderen Wichteln, lebe ich im Wald. Das ganze Jahr haben wir sehr viel zu tun, um alles für das Weihnachtsfest vorzubereiten. Wir kümmern uns um die Rentiere, schauen nach euch Kindern und helfen dem Weihnachtsmann, die Geschenke für den Heilig Abend zu packen.

Während dieser langen Zeit der Vorbereitung freue ich mich aber am meisten darauf, unser Waldhäuschen zu schmücken. Mit vielen leuchtenden Kerzen, glitzernden Schleifen und bunten Bildern an Fenstern und Türen.

Was haltet ihr davon, wenn wir dieses Jahr einmal gemeinsam basteln? Ich habe auch schon ein paar ganz tolle Ideen, die auch gar nicht schwer sind. Fragt doch eure Eltern, Oma, Opa oder Geschwister, ob sie Lust haben, mit zu basteln, dann macht es noch viel mehr Spaß.

Und damit ihr immer an mich und die vielen anderen fleißigen Wichtel des Weihnachtsmannes denkt, könnt ihr euch euren eigenen Wichtel basteln. Dazu braucht ihr nur einen kleinen Apfel, getrocknete Nelken, einen schwarzen Filzstift, eine Schere, einen Klebestift, eine leere Toilettenpapierrolle und farbiges Tonpapier. Steckt zwei getrocknete Nelken in den Apfel als Augen für euren Wichtel und malt ihm mit dem schwarzen Filzstift eine Nase und einen Mund.

Aus dem Tonpapier schneidet ihr einen Halbkreis aus, den ihr zu einer Zipfelmütze zusammenklebt und ihm aufsetzt. Der Kopf ist jetzt schon mal fertig.

Um die Toilettenpapierrolle klebt ihr nun farbiges Tonpapier, malt dem Wichtel eine Jacke mit ein paar Knöpfen und zum Schluss noch Arme.

Jetzt müsst ihr dem Wichtel nur noch den Apfelkopf auf den Körper setzen, und er ist fertig.

Ihr könnt ihn euch auf euer Fensterbrett stellen und mit ihm zusammen auf den Weihnachtsmann warten.

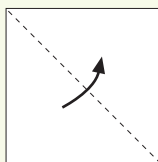
Ein schönes Weihnachtsfest wünscht

Euer Wogi

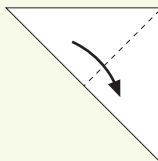


Für Schneeflöckchen, die man ganz einfach an das Fenster kleben kann, brauchen wir nur weißes Papier, einen Bleistift und eine Schere.

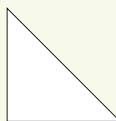
Zuerst schneiden wir uns das Papier so, dass es quadratisch ist, also an allen seiner Seiten gleich lang. Dabei ist es allerdings völlig egal, wie groß das Stück Papier ist, denn richtige Schneeflocken sind ja auch nicht alle gleich groß.



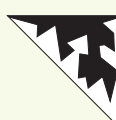
Dann falten wir es zu einem Dreieck, die eine Spitze auf die gegenüberliegende.



Und noch einmal zu einem noch kleineren Dreieck, wieder eine Spitze auf die andere Spitze.



Nun nehmen wir unseren Bleistift und zeichnen ein schönes Muster darauf.



Jetzt müssen wir nur noch an unseren Bleistiftlinien entlang ausschneiden, aufklappen und fertig ist ein Schneeflöckchen.



So könnt ihr euch noch viele weitere Schneeflocken in verschiedenen Größen und unterschiedlichen Mustern basteln. Dann klebt ihr sie alle mit einem Stück Klebestreifen an euer Fenster, welches dadurch wunderschön verschneit aussieht, auch wenn draußen noch nicht so viel Schnee gefallen sein sollte.

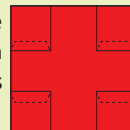
Findet ihr es eigentlich auch so schön, wenn an den Abenden vor Weihnachten alle Häuser so wunderbar leuchten? Dann habe ich auch noch einen Vorschlag, wie ihr es euch zu Hause auch so gemütlich machen könnt:

Ihr benötigt nur ein Blatt Tonkarton in der Farbe, die ihr am liebsten habt oder die besonders gut zu Weihnachten passt, wie Rot oder Grün. Außerdem braucht ihr Butterbrot- oder Transparentpapier, etwas Kleber, eine Schere, ein kleines (Cutter-) Messer und ein kleines Glas mit einem Teelicht.

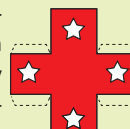
Als Erstes schneidet ihr den Tonkarton zu einer quadratischen Form, das wisst ihr ja bestimmt noch, alle vier Seiten müssen gleich lang sein.



Dann zeichnet ihr auch die Klebekanten so wie ich an und schneidet das ab, was ihr nicht braucht.



In den viereckigen Kästchen könnt ihr jetzt ein weihnachtliches Motiv einzeichnen und anschließend mit dem kleinen Messer ausschneiden. Fragt aber bitte einen Erwachsenen, ob er euch dabei hilft, nicht dass Ihr euch schneidet!



Jetzt legt ihr die Tonkartonschablone auf das Butterbrot- oder Transparentpapier, zeichnet diese genau noch einmal auf und schneidet sie aus.



Anschließend klebt ihr sie mit Klebestift auf den Tonkarton. Nun müsst ihr noch die Klebekanten mit Kleber einstreichen und das Ganze zu einer kleinen Laterne zusammenfügen.

Als Letztes fehlt nur noch das Teelicht, welches ihr hineinstellt. Und nun lasst es euch von einem Erwachsenen anzünden.



Kurzgeschichte für Kinder

„Der Aufbruch“

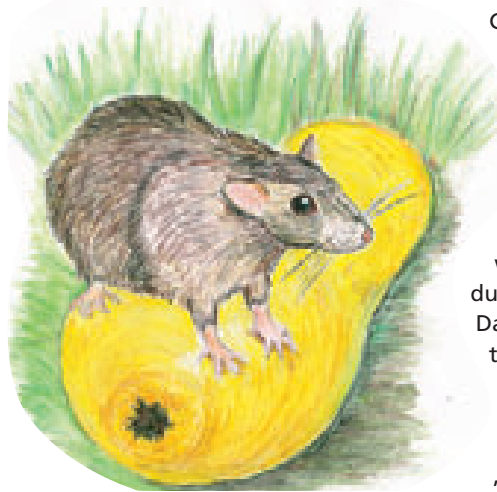
(Horst Teil II)

Horst erwachte durch ein lautes Poltern. „Oh verdammt – er war eingeschlafen. Das hätte übel ausgehen können, wenn Charlie seine Runde hier oben gemacht hätte.“ Auf leisen Pfötchen huschte er zur Leiter und spähte hinunter. Es war nur die Bäuerin, die unten herumräumte. Sie machte ihm keine Sorgen: schlechte Ohren, schlechte Augen, schlechte Nase – ein Mensch eben. Horst lief zurück zum Astloch in der Wand und schaute hinaus. Ein blassgelber Vollmond lugte hinter Baumwipfeln und Schleierwolken hervor. Alles schien still und friedlich. Schien! Die Frage war „Wo steckt Charlie?“ Doch die beantwortete sich auf einmal wie von selbst: mit hoch erhobenen Kopf und hoch erhobenen Schwanz stolzierte er gerade über den Gartenzaun in Richtung Nachbargrundstück.



„Der alte Schlawiener,“ dachte Horst „hat wohl auf seine alten Tage noch ein Rendezvous mit Nachbars Katze?!“ Na, ihm wars nur recht. Er reckte den Hals, um auch die Hundehütte sehen zu können. Erwartungsgemäß lag Flocki nach seinem üppigen Abendmahl in tiefem Schlummer und schnarchte leise. Auch die Bäuerin ging jetzt über den Hof und verschwand im Wohnhaus. Freie Bahn für Horst! Behende kletterte er die Leiter hinunter und blinzelte noch einmal durch den Spalt im Scheunentor. Immer noch war alles ruhig – bis auf Flocki's Schnarchen. Horst zwängte sich durch den Spalt hinaus und eilte, im Schatten der Mauer Deckung suchend, um die Scheune herum in den Garten. Er lief quer über die Beete auf den Gartenzaun zu. Einen Moment lang hielt er inne und lauschte. Nichts. Nur das Zirpen der Grillen. Das Zirpen der Gril-

len... „Grillen... Wo steckten die kleinen Biester? Die waren lecker!“ Doch Horst besann sich. Er hatte noch viel vor heute Nacht. Und womöglich hatte Charlie Pech bei seiner Herzdame und kam gleich schlecht gelaunt zurück... Horst kroch zwischen den Zaunslatten hindurch und fand sich in einem Dschungel aus Gräsern wieder. Er kämpfte sich eine Weile durch die hohen Stengel, bis er auf einmal auf einem Feldweg stand. Er schaute sich um. Wandt er sich nach links, so führte der Weg genau auf die dunkle Silhouette des Dorfes zu, wandt er sich nach rechts, schien der Weg genau auf den Mond zuzuführen. Das roch nach Abenteuer. Er wandte sich nach rechts und marschierte unternehmungslustig drauflos. Nach einiger Zeit stieg ihm ein lieblicher Duft in die Nase. Er hob den Kopf und witterte, seine Barthaare vibrierten. Birnen! Süße, überreife Birnen. Er folgte seiner Nase und glaubte sich im Schlaraffenland. Birnen, überall Birnen – süß und saftig. Horst begann mit dicken Backen zu schmatzen.



Vor lauter Wonne vergaß er beinahe alles um sich herum, hörte nicht das Rascheln hinter sich... Erst als ein großer Schatten auf ihn fiel und den Mond verdunkelte, bemerkte er, dass er nicht mehr allein war. Ein Stück der süßen Früchte blieb ihm beinahe vor Schreck im Hals stecken. Er würgte es herunter und drehte sich mit angehaltenem Atem um. Ein Reh. Hinter ihm stand ein Reh. Ohne Horst auch nur eines Blickes zu würdigen, überquerte es den Weg und verschwand auf dem gegenüberliegenden Feld in der Dunkelheit. Horst atmete tief durch. Er rieb sich

den prall gefüllten Bauch und blickte den Weg entlang. Er hatte zuviel gefuttert, viel zu viel. Er brauchte erst einmal eine Pause zum Verdauen, bevor er seine Reise fortsetzte. Er schaute sich nach einem gemütlichen und vor allem geschützten Plätzchen um, an dem er ein kleines Nickerchen machen konnte. Dabei entdeckte er ein Loch unter einer Beifußtaude – groß genug, dass auch er hineinpasste. Fein. Er steckte den Kopf hinein und stieß gegen etwas, das hart und doch irgendwie auch weich war. „He, was soll das?! Spinnst Du?! Einfach bei fremden Leuten reinplatzen...“ Erschrocken legte Horst den Rückwärtsgang ein, während Schimpfen und Flüche ihn begleiteten. Endlich erschien im Eingang des Baues ein dicker Feldmäuserich. Er musterte Horst vom Kopf bis zu den Pfoten. „Naja, nichts für ungut, junger Freund...“ murmelte er, als er sah, dass Horst beinahe einen Kopf größer war als er. „Entschuldigung,“ antwortete Horst, „ich war nur auf der Suche nach einem sicheren Plätzchen für ein kleines Nickerchen.“ Der Mäuserich nickte „Ja, Vorsicht ist hier geboten. Der Fuchs schleicht regelmäßig durch diese Gegend.“ Horst erschrak. „Der Fuchs?!“ „Ja, ja,“ entgegnete der Mäuserich „der alte Rotrock wohnt doch ganz in der Nähe. Ich würde dich ja hereinbitten,“ fuhr er fort, „doch meine Frau bringt gerade die Kinder zu Bett. Und wenn die merken, dass Besuch da ist, dann wollen die wieder nicht schlafen gehen... naja, du weißt ja, wie das ist – 11 Kinder! Das ist schlimmer als einen Sack Rattenflöhe hüten.“ Der Mäuserich rieb sich nachdenklich das Kinn, als er sah, dass Horst ganz ratlos dreinschaute. „Ah, ich hab's!“ meinte er auf einmal. „Dort – im nächste Birnbaum – da ist eine kleine Höhle.“ Und er beschrieb Horst, wie dieser Unterschlupf – unter Holundergestrüpp und Klettenlabkraut versteckt – zu finden ist. Horst bedankte sich und machte sich auf den Weg. Die Höhle erwies sich als recht klein. Horst passte kaum durch den Eingang. Doch für ein kurzes Schläfchen würde es genügen. Er putzte sich die Samen des Klettenlabkrauts aus dem Fell, gähnte zufrieden, rollte sich zusammen und war auch schon eingeschlafen.

(Fortsetzung folgt ...)

Pia Regentropfen

Betriebsruhe über die Feiertage

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter, **in der Zeit vom 24. Dezember 2008 bis 02. Januar 2009 bleiben unsere Geschäftsstellen geschlossen.**

Bitte wenden Sie sich während dieser Zeit im Falle einer echten Havarie, wie z. B.:

- Totalausfall der Heizungsanlage
- Rohrbruch
- Verstopfung der Hauptabflussleitung
- Gasgeruch
- Stromausfall in der gesamten Wohnung/Haus
- Brände oder Schmoren in Verteiler- oder Steckdosen
- Kabelbrand
- Sturmschäden mit Ziegeldachabdeckung,

direkt an die entsprechenden Firmen. Ein Übersichtsblatt dazu erhalten Sie mit dieser Zeitung (siehe Beilage).

Achtung: Nutzen Sie deren Bereitschaftsdienste jedoch nur dann, wenn es sich wirklich um eine Havarie handelt!

Zur Anmeldung aller weiteren Reparaturen, wie z. B.

- tropfende Wasserhähne
- defekte Türschließanlagen
- einzelne, nicht funktionierende Lichtschalter und Steckdosen
- Störungen an Backröhren im Gas- bzw. Elektroherd,

stehen wir Ihnen ab dem 05. Januar wieder persönlich oder telefonisch innerhalb unserer Geschäftszeiten zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Ihr Vorstand



Änderung Öffnungszeiten Zweigstelle

Wir teilen Ihnen mit, dass auf Grund der zu geringen Nachfrage in den vergangenen 9 Monaten die Zweigstelle ab 2009 samstags nicht mehr geöffnet hat.

Satzungsänderung

Liebe Mitglieder und Mieter, dieser Zeitung beigelegt erhalten Sie die Neufassung unserer Satzung.

Der Beschluss zur Neufassung wurde in unserer Vertreterversammlung am 19. Juni 2008 getroffen. Die Überarbeitung der bisherigen Satzung war auf Grund der Novelle des Genossenschaftsgesetzes, die am 18.08.06 in Kraft getreten war (siehe „miteinander“ Ausgabe 3/2006), notwendig geworden. Mittlerweile wurde die Neufassung der Satzung (5. Auflage) ordnungsgemäß beim Registergericht Stendal eingetragen und ist seitdem rechtskräftig. *Ihr Vorstand*



Aufstellung blauer Tonnen auf den Grundstücken der Zeitzer WG eG

Wie Sie bereits der Presse bzw. unseren Aushängen entnehmen konnten, erfolgt die Entsorgung von Papier, Pappe und Kartonen ab 01.01.2009 im Holsystem vor den jeweiligen Grundstücken der Zeitzer WG eG. Dies bedeutet, dass die blauen Tonnen zur Papierentsorgung auf den Containerstellplätzen vor den Wohnhäusern durch die Abfallwirtschaft Sachsen-Anhalt-Süd bereitgestellt werden. Die Verteilung



der Behältnisse soll bis Ende 2008 realisiert werden. Gleichzeitig werden nach und nach die Großcontainer auf den zentralen Plätzen der Stadt Zeitz abgeholt.

Wir haben für unsere Liegenschaften eine Aufstellung der benötigten blauen Behältnisse der Abfallwirtschaft Sachsen-Anhalt-Süd zur Verfügung gestellt. Die Eingewöhnungsphase wird zeigen, ob noch Tonnen benötigt werden bzw. ob zuviel Container bereitgestellt worden sind.

Die Entsorgung der blauen Tonnen erfolgt zu festgesetzten Terminen lt. Abfallratgeber, erstmals am 26.01.2009.

Wir möchten unsere Mitglieder und Mieter bitten, auch weiterhin auf Ordnung und Sauberkeit zu achten, so dass das Wohnumfeld nicht unter den geänderten Umständen leidet. *Ihre Sabine Czastitz*

Wolfgang Pusch

PUSCH BEDACHUNG

Meisterbetrieb

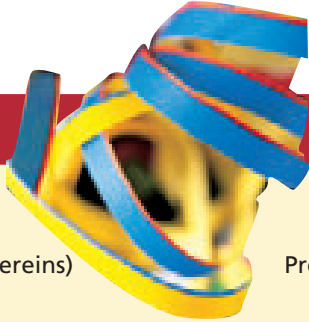
- Dachdeckung u. Abdichtung
- Fassadenverkleidung
- Dachklempnerei
- Schornsteinverkleidung
- Reparaturservice

Traupitzer Straße 3
06729 Elsteraue
OT Traupitz
Tel./Fax 03 44 24 / 3 06 99
Funk 0170 / 3 40 11 93

Januar

Sonntag, 25.01. Seniorenfasching

(öffentliche Veranstaltung des Bergisdorfer Karnevalsvereins)
Ort: Gasthof „Drei Linden“ in Bergisdorf
Einlass: 13:00 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 14:00 Uhr

Preis/Person: 11,00 €* 

Montag, 26.01. Ausflug zum Karpfenessen in der Parkgaststätte Falkenhain

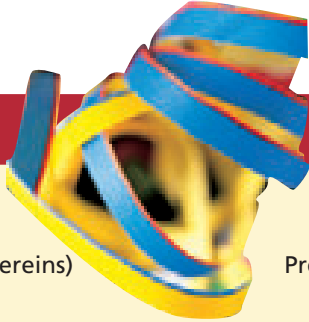
(Busfahrt**, Mittagessen, Programm, Kaffeegedeck, Alleinunterhalter)
(Es können auch andere Gerichte bestellt werden.)

Preis/Person: 31,00 €* 

Februar

Samstag, 07.02. Ausflug zu den Original Zillertalern in die Parkgaststätte Falkenhain

(Busfahrt**, Mittagessen, Programm, Kaffeegedeck, Alleinunterhalter)

Preis/Person: 52,00 €* 

Donnerstag, 26.02. Kartenspiel-Nachmittag (Rommé & Skat)



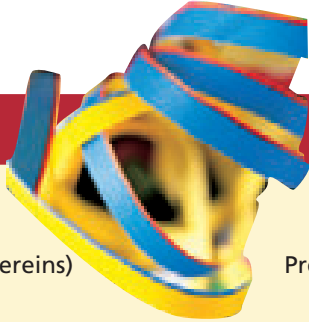
Ort: ZWG-Bürogebäude, großer Versammlungsraum
Zeit: 17:00 bis 19:00 Uhr

Startgebühr:
0,50 € (Mitglieder)
1,00 € (Nichtmitglieder)

März

Donnerstag, 12.03. Frauentagsausflug zur Schwartenbergbaude

auf dem Schwartenberg/Erzgebirge
(Busfahrt**, Mittagessen, Besichtigung Kirche Seiffen, Buntes Programm, Kaffeegedeck)

Preis/Person: 40,00 €* 

Donnerstag, 19.03. Kennen Sie Ihr Zeitz?

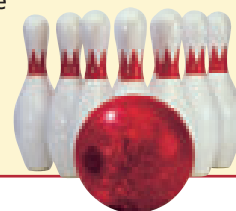
(Stadtrundgang mit Rathausturmbesteigung, Führung durch das Unterirdische Zeitz, Besichtigung Michaeliskirche mit Original-Thesendruck, Kaffee + Kuchen)
Treffpunkt: 14:00 Uhr, Zeitz-Information, Altmarkt 16 / Dauer: ca. 4 Stunden

Unkostenbeitrag:
4,50 € (Mitglieder)
8,00 € (Nichtmitglieder)

Freitag, 27.03. Kegeln

Ort: Kegelbahnen an der ZEMAG, Naumburger Straße
Beginn: 14:00 Uhr
Dauer: ca. 3 Stunden

Startgebühr:
1,00 € (Mitglieder)
1,50 € (Nichtmitglieder)





April

Donnerstag, 09.04. Osterbasteln für Kinder

(Alle Kinder erhalten rechtzeitig eine schriftliche Einladung vom Osterhasen.)

Mittwoch, 15.04. Osterbrunnenfahrt in die Fränkische Schweiz

(Busfahrt**, Mittagessen, Osterbrunnenbesichtigung, Kaffeegedeck)

Preis/Person: 42,00 €*

Mai

Dienstag, 12.05. Muttertagsfahrt zum „Singenden Wirt“ nach Friedrichroda/Thür. Wald

(Busfahrt**, Mittagessen, kl. Thüringenrundfahrt, Kaffeegedeck, Rennsteigrevue)

Preis/Person: 41,00 €*

Juni

Montag, 08.06. Kaffeefahrt an den Cospudener See

(Busfahrt**, Schifffahrt, Kaffeegedeck)



Preis/Person: 26,00 €*

Montag, 22.06. „Eine Kahnfahrt die ist lustig...“ Ausflug in den Spreewald

(Busfahrt**,Kahnfahrt, Mittagessen, Kaffeegedeck)

Preis/Person: 41,00 €*

Mittwoch, 24.06. Vertreterversammlung

(voraussichtlicher Termin – schriftliche Einladung erfolgt rechtzeitig)

Juli

Freitag, 10.07. Mondscheinfahrt durch Leipzig

(Busfahrt**, Abendessen, Stadtrundfahrt, City-Hochhaus)

Preis/Person: 36,00 €*

Hinweise:

*) Bei dieser Veranstaltung übernimmt die Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG einen Kostenanteil von 20 % für teilnehmende Mitglieder. Nichtmitglieder bezahlen den angegebenen Preis. Die Bezahlung erfolgt zu Beginn der Veranstaltung (im Bus).

**) Busfahrten sind in der Regel Tagesfahrten, die vormittags beginnen. Über die genauen Abfahrtszeiten und Orte werden Sie rechtzeitig informiert.

Die Teilnehmerzahl für Busfahrten ist von mind. 35 bis max. 50 Personen begrenzt. Generell werden wir Sie rechtzeitig darüber informieren, wenn eine Veranstaltung auf Grund zu geringen Interesses abgesagt werden muss.

Anmeldung: Bitte nutzen Sie für Ihre Anmeldung zu den Veranstaltungen das beigefügte Formular. Die Anmeldefristen sind dem Anmeldeformular zu entnehmen. Für Rückfragen, telefonische An-, Ab- und Nachmeldungen steht Ihnen unsere Mitarbeiterin Frau Jeske unter der Telefon-Durchwahl (0 34 41) 80 51-25 zur Verfügung. Selbstverständlich können Sie auch unsere gebührenfreie Service-Rufnummer 0800 – 44 11 123 nutzen – verlangen Sie einfach Frau Jeske oder senden Sie eine e-mail an service@zeitzerwg.de.

Auf Grund der aktuellen Situation auf den Finanzmärkten ist der Ölpreis in den letzten Wochen stark zurückgegangen. Da sich der Erdgaspreis an der weltweiten Leitwährung für Energie – dem Ölpreis orientiert, sollte sich auch der Erdgaspreis entsprechend verändern. Mit diesem Sachverhalt haben wir uns schriftlich an die Stadtwerke Zeitz gewandt. Bei der Berechnung des Erdgaspreises wird der Ölpreis über mehrere Monate beobachtet. Dieser so genannte Referenzzeitraum bildet dann die Grundlage zur Preisbildung des Erdgaspreises. Wie die durchschnittliche Veränderung des Ölpreises im Referenzzeitraum, verändert sich auch der Erdgaspreis. Die Entwicklung des Erdgaspreises bei den Stadtwerken Zeitz GmbH ist abhängig von der mittleren Entwicklung des Ölpreises im Zeitraum von vor sechs Monaten.

Die Stadtwerke informierten uns, dass sie planen, die Erdgaspreise für Tarifkunden zum 1. Februar 2009 entsprechend der allgemeinen Entwicklung der Energiepreise um ca. 5 % zu senken.

Ihre Sabine Czastitz

Taubenplage Zeitz-Ost

Erstmalig fand im Jahr 2006 eine sogenannte Vergrämung der Tauben, d. h. das Aufstellen von Fallen, statt. In Auswertung dessen muss man sagen, dass das damals erzielte Ergebnis von 32 getöteten Tauben keinesfalls zufriedenstellend ist. Es ist zu verzeichnen, dass sich durch den Rückbau einiger Wohnblöcke in Zeitz-Ost die Taubenplage auch immer mehr auf unsere Wohngebäude verlagert. Wir als Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG reagieren sofort und leiten alle möglichen Schutzmaßnahmen an unseren Objekten zur Taubenabwehr in die Wege.

Bereits im Oktober 2008 fand bezüglich der Problematik eine Bevölkerungsaussprache statt. Diese wurde durch die Initiative eines Mieters in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt der Stadt Zeitz einberufen. Anwesend waren u. a. die Vertreter aller Großvermieter der Stadt Zeitz und Umgebung sowie zahlreiche betroffene Mieter. Doch die Taubenplage kann nicht nur ein Problem der Großvermieter sein! Auf Grund dessen wandten wir uns bereits im Vorfeld an das Gesundheitsamt des Burgenland-

kreises sowie an die Landesregierung in Magdeburg. Enttäuschenderweise blieben entscheidende Reaktionen aus. Stattdessen wurden wir mit dem Problem an die Stadt Zeitz verwiesen und gleichzeitig auf die gesetzlichen Bestimmungen aufmerksam gemacht. In der im Oktober 2008 stattgefundenen Bürgerversammlung sowie in unserem Anschreiben an den damaligen Oberbürgermeister Herrn Dr. Ulf Altmann gaben wir zu verstehen, dass eine sinnvolle Bekämpfung nur mit der Isolierung der Brutstätten erreicht werden kann. Auf Grund dessen forderten wir die Einberufung eines runden Tisches mit allen verantwortlichen Behörden sowie Großvermietern. Doch durch die plötzliche Amtsniederlegung unseres Oberbürgermeisters muss nun auch hier mit Verzögerungen in der Bearbeitung gerechnet werden. Trotz alledem werden wir weiterhin im ständigen Kontakt mit der Stadt Zeitz stehen und natürlich auch Sie, liebe Mieterinnen und Mieter, stets auf dem Laufenden halten.

Ihre Peggy Hannersdörfer

Kinder- und Schülerspeisung • Catering • Partyservice

... anrufen und bestellen

0 34 41 / 68 63 63

Fax 0 34 41 / 68 63 64

www.menuekueche-theissen.de



... Ihr Partner für den guten Geschmack!

Menüküche

Theißen GmbH

Unser Angebot für die Feiertage:

1. Weihnachtsfeiertag:

Entenkeule mit Apfelrotkohl, rohe Klöße, 1 Stk. Stollen

2. Weihnachtsfeiertag:

Kaninchenkeule, Kaisergemüse, Salzkartoffeln, Dessert

Silvester:

Pangasiusfilet (Welsfilet) in Senf-Sahnesoße, Pfannengemüse, Petersilienkartoffeln, Schokocreme

Neujahr:

Hirschbraten, Champignonngemüse, Klöße Halb & Halb, Dessert

Das ganze Team der Menüküche Theißen wünscht Ihnen ein Weihnachtsfest voll Besinnlichkeit und Harmonie sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2009. Wir danken Ihnen für Ihre Treue im vergangenen Jahr und freuen uns auf Ihre Bestellung!

Essen auf Rädern • Cafeteria und Betriebsrestaurant

www.menuekueche-theissen.de

www.menuekueche-theissen.de

Verhalten im Brandfall

Die meisten Brände passieren im häuslichen Bereich. Ob die Kerze im Adventsgesteck, die Zigarettenkippe, die Pfanne mit dem Öl oder dem Speck, der Defekt am Fernseher – meist ist die Ursache klein und der Schaden sehr groß.

Was tun, wenn also ein Feuer ausgebrochen ist?

Rufen Sie grundsätzlich die Feuerwehr, Notruf 112! Setzen Sie den Notruf auch dann ab, wenn Sie glauben, den Brand noch selbst löschen zu können. Unter Umständen gelingt das nicht und dann wären wertvolle Minuten verloren.

Da die meisten Brandopfer nicht durch die Flammen, sondern durch die gefährlichen Rauchgase zu Tode kommen, ist folgendes zu beachten:

Brennt es in Ihrer Wohnung:

somit raus! Rufen Sie die Feuerwehr nur dann noch von Ihrer Wohnung aus an, wenn dies ohne Zeitverzögerung möglich ist. Ansonsten holen Sie dies sofort nach Verlassen der Wohnung bzw. des Gebäudes nach (vom Nachbarn aus, oder über Handy). Schließen Sie möglichst die Tür des Zimmers, in dem es brennt, und die Wohnungstür, um eine Ausbreitung des Rauchs zu verhindern. Verständigen Sie Mitbewohner im Gebäude. Warten Sie vor dem Haus auf die Feuerwehr und weisen Sie die eintreffenden Rettungskräfte ein.

Brennt es irgendwo draußen:

drin bleiben! Schließen Sie die Tür und wählen Sie die 112! Verlassen Sie sich nicht darauf, dass es schon jemand anderes getan hat. Geraten Sie nicht in Panik – die Tür ist ein guter Schutz. Machen Sie sich am Fenster für die Feuerwehr bemerkbar.

Achtung bei Fettbränden:

hat sich die Pfanne oder der Topf mit dem Fett oder Öl entzündet, niemals versuchen, mit Wasser zu löschen! Wer das versucht, riskiert sein Leben: Das Wasser verdampft in dem heißen Fett schlagartig. Dabei wird das brennende Fett mit dem Dampf in einem gewaltigen Feuerball aus dem Topf gerissen. Diese so genannte Fettexplosion erfasst die gesamte Umgebung, fügt Personen im Umfeld schwere oder gar tödliche Verletzungen zu und beschleunigt die Brandausbreitung unter



Umständen noch. Eventuell kann versucht werden, mit einer langen Grillzange den passenden Deckel auf den brennenden Topf aufzusetzen oder es kann eine Löschdecke eingesetzt werden. Vor allem gilt jedoch: Gehen Sie kein Risiko ein, verhalten Sie sich wie oben angegeben.

Und bei Gasgeruch?

Wie bemerkt man eigentlich Gas? Dem Gas ist ein Duftstoff beigemischt, der einen unangenehmen Geruch erzeugt. Je nach Nase wird dieser wie faule Eier oder wie eine starke Knoblauch-Konzentration wahrgenommen. In diesem Fall:

- ⇒ Betätigen Sie keine Schalter von elektrischen Einrichtungen, wie z. B. Lichtschalter, Türklingel, Telefon.
- ⇒ Entzünden Sie kein offenes Feuer bzw. löschen Sie evtl. brennende Kerzen sofort.
- ⇒ Wenn möglich: Schließen Sie den Hahn am Gaszähler und/oder den Hauptsperthahn im Keller.
- ⇒ Sorgen Sie für Durchzug, indem Sie alle Fenster und Türen öffnen.
- ⇒ Warnen Sie andere Hausbewohner (nicht klingeln !!!)
- ⇒ Verlassen Sie das Gebäude.

Benachrichtigen Sie den Entstörungsdienst Ihres Gasversorgers.

für Zeit und Tröglitz:
Stadtwerke Zeitz 855-222
für Reuden:
Mitgas (03 46 05) 63 34 -0
für Kretzschau:
e-on 0800 - 68 61 177

Bei starkem Gasgeruch unbedingt die Feuerwehr (Notruf 112) verständigen.



Der richtige Notruf:

Rufnummer: 112

- ⇒ Wer meldet?
- ⇒ Wo brennt es?
- ⇒ Was ist geschehen?
- ⇒ Wieviel Menschen sind in Gefahr?
- ⇒ Warten auf Rückfragen!

Übrigens:

Notrufe sind grundsätzlich kostenlos, auch von einem Mobiltelefon aus (Missbrauch hingegen kann „Scherzbolde“ sehr teuer zu stehen kommen.). Auch Handys ohne Kartenvertrag bzw. ohne geladenes Guthaben können für einen Notruf genutzt werden.



Und da Vorbeugen immer besser als Heilen ist:

Viele Brände geschehen, weil technische Geräte defekt sind. Achten Sie darauf, dass Sie Ihren Fernseher, die Musikanlage u.a. ganz ausschalten und nicht auf Standby-Betrieb eingeschaltet lassen.

Lassen Sie Kerzen, Zigaretten und das Essen auf dem Herd nie unbeaufsichtigt.

Lassen Sie die Fluchtwege frei, im Ernstfall können sie lebensrettend sein. Damit ist nicht nur die Feuerwehrezufahrt gemeint, die keinesfalls zugeparkt werden darf. Auch das vorübergehende Lagern von Sperrmüll, das Abstellen von ausrangierten Möbeln, Fahrrädern oder Kinderwagen im Treppenhaus- und Kellerbereich kann gefährlich werden. Außerdem stellen derartige Gegenstände mitunter ein willkommenes Ziel für Brandstifter dar.

Ihr Vorstand



Gästewohnungen unserer Partner

Sie planen einen Mehrtagesausflug, wollen Verwandte oder Freunde besuchen? Vielleicht können wir Ihnen an dieser Stelle bei der Suche nach einer Übernachtungsmöglichkeit helfen. Folgende neue Kooperationspartner bieten unseren Genossenschaftsmitgliedern ihre Gästewohnungen an:

in Eisenach:



Allgemeine Wohnungsbaugenossenschaft „Eisenach“ eG
 Stregdaer Allee 44 A
 99817 Eisenach
 Telefon: (03691) 82130
 www.awg-eisenach.de
 Hier ist die Buchung nur telefonisch möglich. Bei der Schlüsselabholung ist der Mitgliedausweis vorzuzeigen!

in Berlin:



... mehr als ideales wohnen

Baugenossenschaft IDEAL
 Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen eG
 Britzer Damm 55
 12347 Berlin-Neukölln
 Telefon: (030) 609 901-0
 www.bg-ideal.de

Hier ist die Buchung online möglich. Dabei ist im Feld „Bemerkungen“ der zehnstellige Code „ZeitlerWGG“ anzugeben! Damit kann Ihre Buchung richtig zugeordnet werden.

in Waren/Müritz, Wolfsburg, Hannover, Suhle, Löbau, Zittau etc.:

Gästewohnungspool der WGO ein Service der Wohnungsgenossenschaft in der Oberlausitz eG
 www.gaestewohnungspool.de

Ihr Vorstand

Service-Card-Partner vorgestellt

„INSPIRATION“

„Vollgepackt mit guten Sachen, die das Leben schöner machen...“

So könnte man den Laden von Steffi Schultz-Thrandorf beschreiben. „Inspiration“ hat sie ihn genannt, und die findet man hier auch, wenn man nach einem Geschenk für einen Lieben, einen Geschäftspartner oder für sich selbst sucht.

Da gibt es die „Anti-Stress-Praline“, Schokolade mit essbaren Veilchenblüten und -zig andere edle und ausgefallene Naschereien. Pasta gibt es und die passende Sauce gleich dazu, Weine aus der heimischen Umgebung wie auch aus Italien, Spanien und Frankreich, Tee, Whisky und andere feine Tropfen und, wenn man will, auch gleich die entsprechenden Gläser und Dekorationen für Tisch und Zimmer.

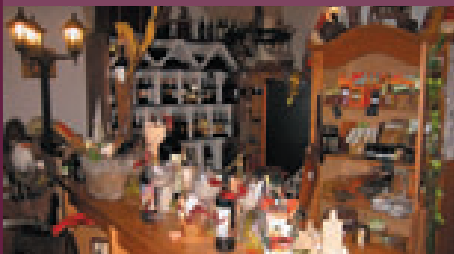
Nur eines wird man vergebens suchen: den klassischen 08/15-Präsentkorb. Den kann Frau Schultz-Thrandorf gar nicht leiden. Individuell, modern und kreativ verpackt sie die Geschenke für Sie, wenn Sie dies wünschen. Lassen Sie sich doch mal „inspirieren“...

Öffnungszeiten:

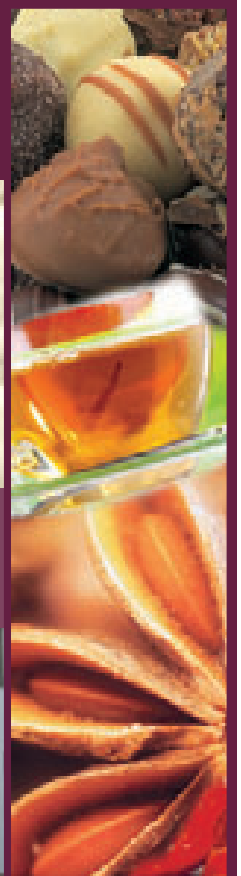
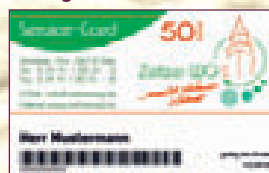
Montag – Freitag: 9.00 – 18.00 Uhr
 Samstag: 9.00 – 12.00 Uhr

„Inspiration“
 Braustraße 6 (Zugang von Fischstraße aus)

06712 Zeitz
 Telefon (0 34 41) 5 39 99 88



3% Rabatt auf das gesamte Sortiment bei Vorlage der ZWG-Service-Card



Mehr Sicherheit durch Knaufzylinder

Eine verschlossene Wohnungstür bietet immer das Gefühl der Sicherheit. Aber ist es nicht schon oft vorgekommen, der Schlüssel steckt innen, es klingelt, man geht ins Treppenhaus, die Tür schlägt zu. Auch der beim Nachbarn deponierte Notschlüssel ist in dieser Situation eigentlich funktionslos. Nun ist guter Rat teuer.

In diesem Fall ist es allerdings der Schlüsselnotdienst, der teuer ist. Sich häufende Fernsehberichte in der Vergangenheit zu diesem Thema weisen immer wieder darauf hin, dass Preise zwischen 80,00 € und 200,00 € hier keine Seltenheit sind.

Da in letzter Zeit auch an uns schon die Frage nach beidseitig schließbaren Zylindern, bei steckendem Schlüssel, herangetragen wurde, möchten wir Ihnen an dieser Stelle in Kooperation mit der Kötter GmbH & Co. KG Security eine noch bequemere Lösung anbieten: **den Knaufzylinder.**

Dieses Schloss entspricht im Prinzip den beidseitig schließbaren Zylindern, jedoch kann die Tür an der Wohnungsseite ein-

fach – ohne Verwendung eines Schlüssels – durch das Drehen des fest montierten Knaufs sicher verriegelt werden. Ein Öffnen von außen ist mittels Schlüssel in jeder Verschluss-Situation immer möglich. Ein innen steckender schlüssel kann also kein Hindernis mehr sein, die Wohnung auch im Notfall (Pflegedienst, Notarzt) mit dem dafür hinterlegten Schlüssel zu betreten. Ein Austausch gegen ein vorhandenes Standardzylinderschloss ist problemlos möglich. Der Preis für einen solchen Knaufzylinder incl. 3 Schlüsseln kostet abhängig von der

benötigten Länge des Zylinders zwischen 16,00 und 20,00 €. Bei Bedarf kämen noch Kosten von 10,00 € für die Montage dazu. Diese Preise sind Sonderpreise für die Mitglieder bzw. Mieter der Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich in unserer Hauptgeschäftsstelle bei Herrn Walther, Telefon-Durchwahl (0 34 41) 80 51-15. Natürlich können Sie auch unseren gebührenfreien Service-Ruf nutzen.

Ihr Thomas Walther



SEIT 18 JAHREN IHR ZUVERLÄSSIGES REISE- UND TAXIUNTERNEHMEN IN ZEITZ

CITYTOURS

BUS & REISEUNTERNEHMEN

Auszug aus den Tagesfahrten-Programm 2009

27.01.09	„Schneewalzer“ tanzen im Erzgebirge	44 €
16.02.09	Fasching in Rothersdorf	47 €
28.02.09	Pferdeschlittenfahrt durch den Winterwald	49 €
10.03.09	„Die Waldspitzbuben“ im Goldenen Stern, Memmendorf	49 €
12.03.09	Dresden mit Frauenkirche	46 €
17.03.09	Schlachtfest beim Gondoliere in Wörlitz	44 €
21.03.09	Bad Muskau	21 €
19.04.09-24.04.09	Saisoneröffnung Südtirol - Hotel Saxl	399 €



Roßmarkt 10 - 06712 Zeitz
E-Mail: reisen@city-tours.de
Mehr Infos unter
www.city-tours.de

CITYTOURS 03441 / 310 040



CITYTAXI

03441 / 21 33 35

222 333

CityMed

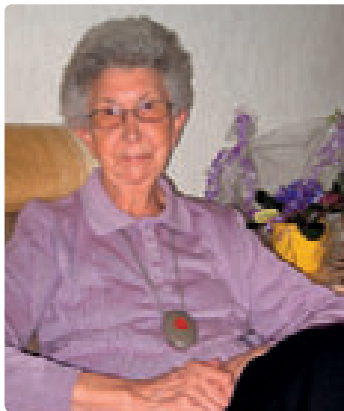
03441 / 28 02 66

Logo of a professional association.

Das Hausnotruf-System

In unserer Mieterzeitung und auch in einer speziellen Mitgliederveranstaltung haben wir es schon vorgestellt: das Hausnotruf-System des Deutschen Roten Kreuz. Da wir dieses System, auch in Hinblick auf das relativ hohe Durchschnittsalter unserer Mitglieder und Mieter, für durchaus sinnvoll halten, möchten wir hier nochmals kurz darüber informieren. Dazu hat sich unsere Mitarbeiterin Frau Jeske mit unserem Mitglied Frau Bock unterhalten, die das Hausnotruf-System bereits nutzt.

Fit und rüstig – wie man so schön sagt – sieht Frau Bock aus, trotz ihrer 80 Jahre. „Ja,“ sagt sie, „bis letztes Jahr war ich das auch noch.“ Und sie erzählt, dass sie bis dahin fast nie einen Bus benutzt habe, alle Wege zu Fuß gegangen sei, häufig mit der Bahn verreiste und sich oft mit Freunden und Bekannten traf. Doch schon vor 3 Jahren passierte es ihr, dass



sie sich einen Magen-Darm-Infekt „einfing“, woraufhin ihr Kreislauf kurzzeitig schlapp machte. „Mir wurde schwarz vor Augen, und auf einmal fand ich mich im Flur auf dem Fußboden wieder,“ erzählt sie. Glücklicherweise hatte sie sich nichts gebrochen und war auch nirgends mit dem Kopf aufgeschlagen. So konnte sie sich in die Küche schleppen und sich dort am Herd hochziehen. „Das hat mir aber zu denken gegeben,“ sagt sie. „Und ich erinnerte mich an den Flyer vom Deutschen Roten Kreuz, den ich mal von der Genossenschaft bekommen hatte.“ Sehr angetan ist Frau

Bock heute noch, wie unkompliziert Anmeldung und Installation abliefen: „Ich hab' einfach Herrn Blasel junior bei der ZWG angerufen, und der hat alles in die Wege geleitet,“ erzählt sie. „Kurz darauf stand dann der junge Mann vom DRK bei mir vor der Tür, schloss das Gerät an und erklärte mir alles.“ Auch das ist alles schnell

und einfach gegangen. „Man braucht ja bloß eine Steck- und eine Telefondose,“ klärt mich Frau Bock auf.

„Zweimal,“ erzählt mir Frau Bock weiter, „habe ich versehentlich beim Staubwischen bzw. der Hausarbeit Alarm ausgelöst.“ Dummerweise habe ich meine Hausaufgaben nicht gemacht und frage deshalb „Oh, da stand dann wohl der Krankenwagen gleich vor der Tür?“

Frau Bock lacht und klärt mich erneut auf, dass sich über den Lautsprecher am Gerät die Hausnotruf-Zentrale meldet und erst einmal fragt, ob sie einem helfen kann. „Na ja, da habe ich mich entschuldigt und gesagt, dass alles in Ordnung sei.“

Und weiter erklärt mir Frau Bock, dass in dem kleinen Gerät, das vielleicht so aussieht wie ein Anrufbeantworter, ein hochsensibles Mikrofon steckt. „Sollte ich beispielsweise im Bad oder auf dem Balkon stürzen, kann ich den Alarm auslösen, in dem ich auf den Sender-Knopf an meiner Halskette drücke. Sprechen kann ich dann von dort aus mit der Notrufzentrale. Es ist eben wie eine ganz empfindliche Freisprechanlage.“ Die Hausnotruf-Zentrale, die im Gegensatz zu Freunden und Verwandten an 365 Tagen

Mit Sicherheit besser versorgt!

SWZ



*SWZ wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute im neuen Jahr!*

www.stadtwerke-zeitz.de

Telefon 0 34 41 / 855-0

im Jahr rund um die Uhr in Bereitschaft ist, leitet dann die entsprechenden Maßnahmen ein. Schickt „Sofort-Helfer“ oder den Rettungsdienst. Für den Fall, dass Frau Bock die Tür nicht mehr selbst öffnen kann, hat sie einen Schlüssel bei ihrem Neffen und einen Schlüssel bei Nachbarn hinterlegt. Darüber weiß das DRK bescheid.

Abschließend möchte ich von Frau Bock noch wissen, was sie dieser Service kostet. „23 Euro im Monat,“ sagt sie mir. Das ist vielleicht nicht für jeden ganz billig, stellen wir gemeinsam fest, aber im Ernstfall kann es eben wirklich Leben retten. „Und gerade ich als alleinstehende Frau,“ meint Frau Bock „...nein, ich fühle mich so wirklich sicherer.“

Um es ganz genau zu erfahren, haben wir außerdem bei Hausnotruf-Berater Hans-Ulrich Fliege nachgefragt:

Herr Fliege: Wir bieten ein umfassendes Angebot, wobei jeder Nutzer und seine Angehörigen je nach Betreuungswunsch aus unterschiedlichen Leistungsinhalten wählen können. Die Bereitstellung von Soforthelfer-Einsätzen, Schlüsselhinterlegung und zusätzliche begleitende Dienstleistungen sind für uns wichtige und grundlegende Bestandteile unseres Hausnotruf-Systems. Wir bieten diese Leistungen flächendeckend in Sachsen und Sachsen-Anhalt an.

Mit der Erfahrung von über 7.000 Hausnotruf-Teilnehmern kann jeder Interessent und Angehörige rechnen.

Besonders in der Unterstützung betreuender Angehöriger hat unsere Dienstleistung „Hausnotruf und Service“ an Akzeptanz gewonnen. Betreuende Angehörige schätzen die kostenlose Beratung durch unsere Arbeit, die umfangreichen Leistungen zur Sicherheit und die Unterstützung bei Anträgen zur Kostenübernahme durch die Pflegekasse.

Unseren Hausnotruf bieten wir zu einem Preis von 24,00 € bis max. 37,00 €, je nach zuvor genanntem Leistungsumfang.

Sonderkonditionen für Mitglieder der Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG:

Der DRK-Hausnotruf und Service in Sachsen und Sachsen-Anhalt bietet den Mitgliedern der Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG die Teilnahme am Hausnotruf zu günstigeren Konditionen an. So kommen Mitglieder in den Genuss, die Betreuungsleistungen des Hausnotruf und Service bevorzugt in Anspruch zu nehmen. Das Angebot umfasst die Begünstigung um einen Monatsbeitrag pro Jahr des gewünschten Leistungspaketes (d. h. 12 Monate nutzen, 11 Monate bezahlen) und gilt bei Abschluss eines Vertrages bis zum 31.01.2009.

Ihre Sylvi Jeske

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter:

0180 365 0180
© GmbH aus dem © Festnetz. Mobilfunktarif können abweichen.
www.hnr.de hausnotruf@hnr.de
 DRK Hausnotruf - Kaitzer Str. 2
 01069 Dresden

Immer für Sie da – 24 Stunden am Tag!

Hausnotruf

Lange gut leben.

“Da sind wir uns einig!”

Meine Mutter will ihre Unabhängigkeit, ich will ihre Sicherheit.

Info **0180 365 0180**
© GmbH aus dem Festnetz. Mobilfunktarif können abweichen.
www.hnr.de hausnotruf@hnr.de

Extra Weihnachtsbonus für unsere Mitglieder ab 75 Jahre:

Wir als Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG möchten unseren Mitgliedern ab dem 75. Lebensjahr noch einen zusätzlichen Weihnachtsbonus zukommen lassen: Bei Abschluss eines Vertrages bis 31.01.2009 erhalten Sie von uns **ein Jahr lang einen monatlichen Zuschuss** von 5,00 €. Wenn wir jetzt auch Ihr Interesse an dem Hausnotruf-System geweckt haben, dann rufen Sie uns einfach über unseren gebührenfreien Service-Ruf 0800 – 44 11 123 an und fragen nach Herrn Blasel junior.

Impressum



Herausgeber

Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG
 Tel. 0 34 41 / 80 51 - 0

Redaktion

Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG

Realisierung

Druckhaus Blochwitz D'sign, Zeitz
 Tel. 0 34 41 / 80 47 - 0
www.blochwitz.info

Fotos

Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG
 CD-Archiv, POINT-Mediendesign
 Redaktionsschluss 11.12.2008.

Zeitzer WG eG – Hauptgeschäftsstelle

Schädestraße 19 a
 06712 Zeitz

Sprechzeiten Hauptgeschäftsstelle

Dienstag	9.00 bis 12.00 Uhr
	14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 bis 12.00 Uhr

Telefon

Sekretariat	0 34 41/80 51 - 0
Betriebskosten	0 34 41/80 51-19
Buchhaltung	0 34 41/80 51-14

Service-Telefon (gebührenfrei)
 0 800 / 44 11 123

Zeitzer WG eG – neue Zweigstelle

Dietrich-Bonhoeffer-Straße 25
 06712 Zeitz

Sprechzeiten Zweigstelle

Montag	8.30 bis 11.30 Uhr
Mittwoch	8.30 bis 11.30 Uhr
Freitag	8.30 bis 11.30 Uhr

Technik	0 34 41/80 51-15/13
Vermietg./Verwaltg.	0 34 41/80 51-17/26
Fax	0 34 41/80 51-18

E-Mail info@zeitzerwg.de
Internet www.zeitzerwg.de



*Weihnachten bei Kerzenschein,
die Kindheit fällt dir wieder ein.
Der Weihnachtsbaum mit Kerzen,
Frieden strömt durch alle Herzen.
Des Jahres Hektik langsam schwindet
und ein jeder Ruh' und Einkehr findet.
Die Zeit, sie kann kaum schöner sein,
als Weihnachten bei Kerzenschein.*

P. Krönert



*...in diesem Sinne wünschen wir all unseren Mitgliedern, Mietern, Mieterinnen
und Geschäftspartnern eine besinnliche und frohe Weihnachtszeit
sowie Gesundheit, Glück und Zufriedenheit für das kommende Jahr!*

**Der Vorstand, Aufsichtsrat und die Mitarbeiter der
Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG**